

13. Juli 1860.

Nr^o 160.

13. Lipca 1860.

(1298)

Kundmachung.

Nr. 734. Eine Staatsanwalts-Substitutenstelle bei dem k. k. Landesgerichte in Lemberg mit dem Charakter eines Rathsekretärs und Gehalte von 945 fl., eventuell 840 fl. österr. Währ., ist zu besetzen.

Die Gesuche sind nach Vorschrift des kaiserl. Patentens vom 3. Mai 1853 N. G. B. Nr. 81, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache einzurichten und im vorgeschriebenen Wege an die Ober-Staatsanwaltschaft in Lemberg bis zum 10. August l. J. einzuschicken.

R. R. Ober-Staatsanwaltschaft.

Lemberg, den 7. Juli 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Mr. 734. Przy c. k. sądzie krajowym we Lwowie jest do obsadzenia **posada zastępcy prokuratora państwa** z charakterem sekretarza rady i z płacą 945 zlr. a ewentualnie 840 zlr. wal. austr.

Prośby złożone podług przepisu ces. patentu z 3. maja 1853 Dz. pr. p. Nr. 81, osobliwie z wykazaniem znajomości języka niemieckiego, polskiego i halicko-ruskiego, muszą być nadesłane drogą przepisana najdalej po dzień 10. sierpnia r. b. do nadprokuratury państwa we Lwowie.

C. k. Nadprokuratura.

Lwów, 7. lipca 1860.

(1313)

Kundmachung.

(3)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung des

Neubaus eines Stalles auf 60 Pferde in der Station Brzeżan

eine Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Dienstag den 31. Juli 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direktionskanzlei im Udryckischen Hause Nro. 684 $\frac{2}{3}$ in der Sirtuska-Gasse abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird nicht nach den verschiedenen Kategorien der Werkmeisterarbeiten, sondern im Ganzen ausgeteilt, daher Offerte auf einzelne Professionistenarbeiten lautend, nicht berücksichtigt werden.

Die Anbote sind auf Prozenten-Nachlässe von der mit 9400 fl. öst. W. veranschlagten Beköstigungssumme zu stellen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe des gegenwärtigen Jahres ausgestellten ortsbürgerlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein.

2) In dem Offerte muß das auf 470 fl. österr. Währung festgesetzte Badium, welches entweder im baren Gelde oder in k. k. Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kurse zu bestehen hat, beiliegen, und ist sodann vom Ersteher gleich nach Annahme und Genehmigung seines Offertes auf das Doppelte zu erhöhen.

3) Der angebotene Prozentennachlaß muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4) Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Aerar gegenüber enthalten sein.

7) Müß die Offerte bis längstens den 31. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen k. k. Genie-Direktions-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der k. k. Genie-Direktion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse so wie auch der Plan, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag, können jederzeit in der diesseitigen k. k. Genie-Direktionskanzlei eingesehen werden.

R. k. Genie-Direktion.

Lemberg, am 28. Juni 1860.

Offert.

Muster.

36 kr. Stempel.

Ich Entesgefertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 28. Juni 1860 ausgebotenen Neubau eines Stalles auf 60 Pferde in der Station Brzeżan mit einem Nachlaße von %/o Sage!

Prozent von der mit 9400 fl. österr. Währung veranschlagten Beköstigungssumme zu übernehmen und erlege gleichzeitig das vorgeschriebene Badium von 470 fl. öst. W. unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmescheines. Ferner schließe ich die geforderten Dokumente über meine Solidität und Befähigung, einen derlei Bau übernehmen zu können, bei und erkläre, das bezügliche, aus dem Plane, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlage bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Baubedingnisse

vorschreiben, für den Fall als ich Ersteher werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Auffchrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme des Neubaus eines Stalles auf 60 Pferde in Brzeżan, versehen mit dem Badium von 470 fl. österr. Währung und den vorgeschriebenen Zeugnissen.

(1322)

Edikt

(1)

Nro. 5601. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kolomea wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Dawid Schwefelgeist mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hiergerichts sub praes. 28. Dezember 1859 Z. 5601 Abraham Grau das Ansuchen gestellt, damit auf Grund des in seinem Rechtsstreite wider Dawid Schwefelgeist wegen 2254 fl. RM. erfolgten Urtheils des h. Lemberger k. k. Oberlandesgerichts ddo. 21. September 1858 Z. 14639 das Pfandrecht für die von ihm mittelst dieses Urtheils wider Dawid Schwefelgeist ersiegte Summe 22 fl. 54 kr. RM. sammt den vom 21. November 1855 zu berechnenden 4% Verzugszinsen — im Lastenstande der dem Dawid Schwefelgeist laut lib. haer. tom. I. pag. 949 pos. 9. grundbücherlich gehörigen Realität Conser. Nro. 89 Stadt (in Kolomea) pränotirt werde, welchem Gesuche mit Beschluß vom heutigen Tage z. Z. 5601 willfahrt wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Name und Wohnort der Erben des Dawid Schwefelgeist unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Umkosten der hiesige Landesadvokat Dr. Wilhelm Rasch als Kurator bestellt, und demselben der obige Tabularbescheid behändigt.

Hievon werden die unbekanntem Erben des Dawid Schwefelgeist mit der Aufforderung verständigt, ihre allfälligen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt Alles zur Wahrung ihrer Rechte dienliche rechtzeitig vorzuführen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kolomea, am 29. Februar 1860.

(1273)

Edikt

(3)

Nro. 222. Vom k. k. Zólkiewer Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chana Landau oder ihre ebenfalls unbekanntem allfälligen Erben und Rechtsnehmer die Eheleute Hersch und Rachel Wittlin aus Zólkiew wegen Löschung einer Transaktion resp. der Summe pr. 545 Stück Dukaten aus dem Lastenstande der Realitäts-theile Conser. Nro. 70 $\frac{1}{2}$ in Zólkiew am 27. Jänner 1860 Z. 222 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt hiergerichts zum 17. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Chana Landau unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Zólkiew zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Johann Nikolay als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Vertreter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Zólkiew, am 27. Juni 1860.

(1307)

Kundmachung.

(2)

Nro. 22387. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die mit Beschluß vom 31. Jänner 1860 Z. 47347 aus- geschriebene exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Hrn. Adam Sa- rius 2. N. Grafen Zamojski gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Güter Szczerowice sammt Zugehör Lopatyn, Chmielowa, Lasz- ków, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek sammt dem Wirtshause Piaski, Niemitów, Kulików, Mikołajów sammt dem Walde Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyu und Rudeńko zur Einbringung der For- derungen des Herrn Josef Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn Mayer Kallir pr. 22.500 fl. RM. s. N. G., desfel- ben als Rechtsnehmer der Honorata Borzecka pr. 187.340 fl. RM. s. N. G., des Herrn Dr. Horowitz pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 kr. RM. s. N. G., der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. RM. und 4000 Silb. Rubel s. N. G. unter denselben unten angeführten Bedin- gungen auf den 27. September 1860 um 10 Uhr Vormittags neuer- dings ausgeschrieben wird, als:

1) Die Güter werden pr. Pausch und Bogen verkauft.
2) Als Ausrufspreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungswert von 539.348 fl. 41 kr. RM. oder 566.316 fl. 11½ kr. österr. W. bestimmt, mit dem Besatze, daß in diesem Ter- mine besagte Güter nicht unter dem Schätzungswerthe werden hintan- gegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schät- zungswertthes, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. RM. oder 56.632 fl. österr. W. im baaren Gelde, in Hypothekarscheinen der Na- zionalbank al pari, in galiz. Spartassbüchern, in öffentlichen Staats- papieren oder in Pfandbriefen der privil. österr. Nationalbank, oder der galiz. Kreditsanstalt sammt den noch nicht fälligen Kupons und Talons nach ihrem mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuwei- senden Kurzwerthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher sei- nerzeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Meistbie- thenden nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird. Dem Herrn Mayer Kallir als Rechtsnehmer der Fr. Honoratha Borzecka wird es gestattet sein das Badium zu Gunsten eines demselben belie- bigen Kauflustigen auf der von der Fr. Honoratha Borzecka an sich gebrachten, im Lastenstande der zu veräußernden Güter S. B. 345 pag. 275. L. P. 115 einverleibten, aus der größeren Summe von 200.000 fl. RM. herrührenden, gegenwärtig nach theilweiser Befriedigung noch in dem Betrage von 187.340 fl. 25 kr. RM. ausstehenden Summe sicher- zustellen. Ebenso wird es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freisteh- en, das Badium auf seiner über denselben Gütern dom. 186. p. 283. n. 61. intabulirten Forderung pr. 85.000 fl. RM. sicherzustellen, wo- bei jedoch ausdrücklich festgesetzt wird, daß dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen soll, auf Grund des mit der Urkunde vom 1ten Oktober 1859 in dem Betrage von 53.935 fl. 41 kr. RM. verschie- benen und über seiner auf den Gütern Szczerowice sammt Zugehör intabulirten Forderung von 85.000 fl. RM. bereits sichergestellten Ba-adiums zu lititiren, wenn er eine schriftliche mit Bezug auf das frag- liche bereits sichergestellte Badium intabulirte Erklärung beigebracht haben wird, daß er das fragliche sichergestellte Badium auch auf die nächste Lizitation der Güter Szczerowice s. Zugehör verschreibe und bestimme. Wornach der das diesfällige intabulirte Kauzioninstrument sammt dem Tabularextrakte der zur Hypothek des Badiums bestellten Summen, aus welchem ersichtlich ist, daß dieses Badium hierauf am 1ten Plaze einverleibt sei, bebringende Kauflustige zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Badiums zugelassen werden wird.

4) Der Meistbiethende ist gehalten, binnen 14 Tagen nach Rechts- fräftigwerdung des Bescheides, womit der Feilbiethungsakt zu Gericht angenommen wird, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises mit Ein- rechnung des baar erlegten Badiums im Baaren zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher freistehen, die auf den zu veräußernden Gütern für die galiz. ständ. Kreditsanstalt S. B. 345. p. 277. L. P. 117. und S. B. 197. p. 116. L. P. 63 einverleibten Darlehens-Summen von 84.300 fl. und 19.100 fl. RM. in jenen Beträgen, in welchen solche nach einer von der Direktion des galiz. ständ. Kreditvereins auszufol- genden diesfälligen Bestätigung gebühren werden, so wie auch eine an- dere gerichtlich zuerkannte, in die erste Hälfte des angebotenen Kauf- preises unzweifelhaft eintretende Forderung in die von dem Ersteher binnen der oben angegebenen Frist zu erlegende erste Hälfte des Kauf- preises einzurechnen und von derselben in Abzug zu bringen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn er eine Erklärung der gal. ständischen Kreditanstalt oder des betreffenden Gläubigers bebringen wird, in welcher die Einwilligung zur Befassung der diesfälligen Forderungen s. Zinsen auf den zu veräußernden Gütern enthalten ist. Sollte aber der eine oder der andere der Gläubiger seine in den Kaufpreis un- zweifelhaft eintretende Forderung wegen bedauerlicher Aufständigungs- frist von dem Zahlungstermine nicht übernehmen wollen, so ist der Käufer verbunden eine solche Schuld nach Maß des Erstehungspreises zu übernehmen.

5) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebotenen Kaufpreises über den veräußerten und erstandenen Gütern sicher- zustellen, von denselben 5% Zinsen in halbjährigen, vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz zu berechnenden decursiv zu ent- richtenden Raten an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, hierüber eine rechtsförmige Schuldurkunde, in welcher die Verpflichtung zur

Zahlung des Restes des angebotenen Kaufpreises sammt Zinsen ge- mäß der 6ten Lizitationsbedingung enthalten sein muß — auszufüllen und dieselbe behufs der Intabulirung derselben und rücksichtlich der aus derselben herrührenden Verbindlichkeiten dem Gerichte mit der Bitte um die Intabulirung derselben vorzulegen.

6) Der Ersteher wird verpflichtet sein den Rest des angebotenen Kaufpreises, d. i. die zweite Hälfte desselben in zwei Raten, und zwar: eine Rate, d. i. einen vierten Theil des angebotenen ganzen Kauf- preises binnen 14 Tagen nach der Zustellung des die Zahlungsord- nung der Gläubiger feststellenden ersrichtlichen Erkenntnisses und der Zustellung des in dieser Beziehung unter einem von Seite des Gerich- tes an den Ersteher zu erlassenden Auftrags, die andere Rate, d. i. den letzten vierten Theil aber binnen 14 Tagen nach Rechtsfräftigwer- dung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Erkennt- nisses an das gerichtliche Depositenamt, oder über den Auftrag des Gerichtes an den angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

7) Sobald der Meistbiethende den obigen in den Absätzen 4 und 5 festgestellten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten einverleibt und werden zugleich sämmtliche Hypothekenschulden, mit Ausnahme der auf gedachten Gütern, und zwar: dom. 80. p. 233. n. 11. on., dom. 197. p. 64. n. 62. on. auf Lopatyn, dom. 80. p. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, dom. 80. p. 252. n. 3. on. und Dom. 345. p. 406. n. 58. on. und p. 408 n. 69. on. auf Niemitów dom. 80. p. 254. n. 2. on. auf Kulików, dom. 80. p. 256. n. 2. on. auf Miko- łajów, dom. 113. p. 13. n. 1. on. auf Sterkowce, dom. 43. p. 271. n. 1. on. und dom. 138. p. 271. n. 12. on. auf Kusztyu, dom. 43. p. 275. n. 11. on. auf Rudeńko haftenden Grundlasten, sowie der an die Stelle des aufgehobenen Zehnten und anderer nicht unterthäniger Leistungen für den galizischen Grundlastungsfond einverleibten Ent- schädigungskapitalien, als: auf Lopatyn und Szczerowice 8400 fl. RM. dom. 345. p. 297. n. 154. on., auf Mikołajów und Sterkowce 624 fl. 45 kr. RM. dom. 345. p. 416. n. 78. on., auf Laszków, No- wostawce und Hrycowola 661 fl. 40 kr. RM. dom. 197. p. 77. n. 79. on., auf Kulików 128 fl. 30 kr. RM. dom. 197. p. 97. n. 77. on., auf Uwin 2208 fl. 35 kr. dom. 345. p. 444. n. 96. on. und auf Kusztyu 11021 fl. 55 kr. RM. dom. 345. p. 458. n. 91. on., welche der Meistbiethende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit auf den Gütern haftend verbleiben, — dann mit Ausnahme der nach den Bestimmungen der Absätze 4 übernommenen Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, unter Einem aber auch der Rest des Kaufpreises sammt 5% Zinsen und der darauf sich beziehenden Verpflichtungen des Erste- hers über den veräußerten Gütern intabulirt werden.

8) Vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz hat der Käufer die laufenden Steuern, öffentlichen Gaben und sonstigen mit dem Besitze verbundenen Leistungen zu entrichten.

9) Würde der Ersteher einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kontraktbrüchig behandelt, das erlegte Badium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, auf Verlangen auch nur eines Gläubigers oder des Schuldners die Reli- zitation der fraglichen Güter ohne eine neue Abschätzung in einem ein- zigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit sei- nem ganzen Vermögen.

10) Die in Gemäßheit des Gebührengesetzes vom 9ten Februar 1850 von dem Geschäfte entfallenden Gebühren hat der Käufer unab- hängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungskakt, das Inventar und den Tabularextrakt der Güter in der hiergerichtlichen Regi- stratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

12) Der Meistbiethende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, — oder wenn er in Lemberg wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung aus Lemberg, eine daselbst woh- nende Person bei Fertigung des Lizitations-Protokolls nachhaftig zu machen, welcher der den Feilbiethungsakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden sollte.

13) Sollten in diesem Lizitationstermine die Güter Szczerowice sammt Zugehör um den Schätzungswert nicht veräußert werden, so wird zur Feststellung der weiteren erleichternden Lizitationsbedingungen die Tagsagung auf den 1ten Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr angeordnet, zu welcher alle Hypothekargläubiger unter der Rechtsfolge zu erscheinen haben, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien und die sämmtlichen Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Wohnortes zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger aber, welche erst nach dem 4. Mai 1858 als dem Tage des dieser Feilbiethungsaus- schreibung zu Grunde gelegten Landafschlusses, auf die zu veräu- ßerten Güter ein Pfandrecht erworben haben sollten, oder denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den für denselben aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Rayski unter Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes,
Lemberg, am 18. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 22387. C. k. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż sprzedaż przymusowa uchwałą z dnia 31. stycznia 1860 licz. 47347 rozpisana dóbr do dłużnika pana Adama hr. Zamojskiego należących, w obwodzie Złoczowskim położonych, Szczurowice z przyległościami Łopatyn, Chmielowa, Laszkow, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek z karczma Piaski, Niemiłow, Kulikow, Mikołajów z lasem Pustelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyń, i Rudenko na zaspokojenie pretensyi pana Józefa hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 złr. m. k. z przynależnościami pana Majera Kallir w kwocie 22.500 złr. m. k. z przynależnościami, powtórnie pod temi samymi warunkami na dzień 27. września 1860 o godzinie 10tej przed południem rozpisuje się:

1) Dobra sprzedają się ryczałtowo.

2) Jako cena wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 539.348 złr. 41 kr. m. k. czyli 566.316 zł. 11½ c. w. a., niżej której dobra te w terminie wyznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany dziesiątą część wartości szacunkowej, to jest sumę okrągłą 53.935 złr. m. k. czyli 56.632 zł. w. a. w gotowiznie, w listach hipotecznych banku narodowego alpari, książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w papierach publicznych lub listach zastawnych uprzyw. banku narodowego austriackiego, lub też galic. instytutu kredytowego z kuponami jeszcze niezapadłymi i talonami podług ówczesnego kursu w ostatniej Gazecie Lwowskiej oznaczonego obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacji zwróconem zostanie. Pana Majerowi Kallir jako prawnobycy p. Honoraty Borzęckiej wolno jest atoli wadyum wspomniane na rzecz któregokolwiek bądź z kupujących na należyłość od p. Honoraty Borzęckiej nabytej, w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych dom. 345. pag. 275. n. 115. on. zaintabulowanej, z większej sumy 200.000 złr. m. k. pochodzącej, obecnie po częściowem zaspokojeniu jeszcze w kwocie 187.340 złr. 25 kr. m. k. pozostającej sumie zabezpieczyć. Także wolno będzie p. Józefowi hr. Zamojskiemu wadyum na jego na tychże samych dobrach dom. 186. pag. 283. n. 61. intabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. zabezpieczyć, przyczem wyraźnie się stanowi, że p. Józefowi hr. Zamojskiemu wolno, na podstawie dokumentu z dnia 11. października 1859 w kwocie 53.935 złr. 41 kr. m. k. ustanowionego i na dobrach Szczurowice z przynależnościami zaintabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. już zabezpieczonego wadyum licytować, jeżeli tenże pisemne odnośnie do wspomnianego już zabezpieczonego wadyum zaintabulowane oświadczenie złoży, że wspomniane już zabezpieczenie wadyum także do licytacji dóbr Szczurowice z przynależnościami na dniu 31. maja 1860 odbyć się mającej rozciąga i przeznaczają. Poczem chęć kupienia mający za złożeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadyum na wspomnianej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadyum w gotówce do licytacji przypuszczonym zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały o przyjęciu sądownem aktu licytacji połową ofiarowanej ceny kupna z wrachowaniem w gotówce złożonego wadyum w gotówce złożyć. Wolno atoli będzie nabywcy na tych sprzedać się mających dobrach dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego w sumach 84.300 złr. i 19.160 złr. m. k. w pozycjach dom. 345. pag. 277. on. i dom. 197. pag. 116. n. 63. on. zahypotekowany w pierwszą połowę ceny kupna, którą nabywca w wyznaczonym terminie złożyć ma, wrachować i z takowej potrącić w takiej ilości, jaka istotnie z poświadczenia dyrekcji towarzystwa kredytowego należyć się jeszcze okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w pierwszej połowie ofiarowanej ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdujący, jednakże tylko pod tym warunkiem, jeżeli złoży deklarację instytutu kredytowego lub dotyczącego wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie nadal kapitałów tych wraz z procentami przy gruncie dóbr przedanych. Gdyby zaś który z wierzycieli hipotekowanych, a w ofiarowanej przez nabywcę ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia swojej wierzytelności mających, dla zastrzeżonej może awizacji należyłości swoich przed terminem przyjąć nie chciał, kupujący obowiązany będzie, takową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) Resztę ofiarowanej ceny kupna obowiązany będzie nabywca na dobrach na sprzedaż wystawionych, a przez niego nabytych, zabezpieczyć, od tejże począwszy od dnia z którym w fizyczne posiadanie wprowadzonym został, 5% w półrocznych z dotu wypłacać się mających ratach do depozytu sądowego składać, na to prawomocną kartę dłużną, która zobowiązanie się do uiszczenia reszty ofiarowanej ceny kupna wraz z procentami stosownie do 6. punktu warunków licytacyjnych zawierać ma, wystawić i tenże dokument sądowi z prośbą o zaintabulowanie tegoż i obowiązków w tymże zawartych przedłożyć.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna to jest drugą połowę tejże obowiązany będzie nabywca w dwóch ratach, a to czwartą część całej ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli ustanawiającej i pod jednym do nabywcy wydanego rozkazu płacenia, i znow 4tą część ofiarowanej ceny kupna w 14 dni po nabyciu prawomocności

rzeczony uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej, do depozytu sądowego złożyć lub przez sąd wskazanym wierzycielom wypłacić.

7) Skoro tylko najwięcej ofiarujący warunkom w poprzednich ustępach 4. i 5. ustanowionym zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszt w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych jednakowoż na własne koszty zaintabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów grantowych dom. 80. pag. 233. n. 11. on. i dom. 197. pag. 64. n. 62. na Łopatynie, dom. 80. pag. 238. n. 3. on. na Hrycowoli, dom. 80. pag. 252. n. 3. on. i dom. 345. pag. 400. n. 55. on. i pag. 408. n. 69. on. na Niemiłowie, dom. 80. pag. 254. n. 2. on. na Kulikowie, dom. 80. pag. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, dom. 113. pag. 13. n. 1. on. na Sterkowcach, dom. 43. pag. 271. n. 1. on. i dom. 138. pag. 271. i n. 12. on. na Kusztyńie i dom. 43. pag. 275. n. 11. on. na Rudenku, jako też i kapitałów w miejsce zniesionych dziesięcin i innych powinności niepoddańczych dla galicyjskiego funduszu indemnizacyjnego zabezpieczonych, jako to: na Łopatynie i Szczurowicach 8400 złr. m. k. dom. 345. pag. 297. n. 154. on., na Mikołajowie i Sterkowcach 624 złr. 45 kr. m. k. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 złr. 40 kr. m. k. dom. 197. pag. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 złr. 30 kr. m. k. dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 208 złr. 35 kr. m. k. dom. 345. pag. 444. n. 96. on. i na Kusztyńie 1102 złr. 55 kr. m. k. dom. 345. pag. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszelkiego potrącenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązany, przeto przy dobrach intabulowane pozostaną, w końcu z wyjątkiem długów w moc punktu 4go przez kupiciela przyjętych z stanu biernego dóbr kupionych zmazane i na cenę kupna przeniesione zostaną, z równoczesnem zahypotekowaniem reszty ceny kupna wraz z odsetkami po 5% i zobowiązaniami przez kupiciela przyjętymi, a resztującej ceny kupna dotyczącymi, na sprzedanych dobrach.

8) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie winien kupiciel wszelkie należące się podatki, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr połączone własnymi funduszami opłacać.

9) Gdyby kupiciel któremukolwiek warunkowi zadość nieuczynił, natenczas jako niedotrzymujący kontraktu kupna uważanym będzie, wadyum złożone wierzycielom przypadnie i na żądanie któregokolwiek bądź wierzyciela lub też na żądanie dłużnika relicytacja dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania w jednym terminie rozpisana i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie, a kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę nie tylko złożonem wadyum, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Należytość na mocy rozporządzenia z dnia 9. lutego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mającą, ma kupiciel niezawisłe od ceny kupna ze swego majątku uiszczać.

11) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny tych dóbr w tutejszo-sądowej registraturze przeglądać lub też w odpisie podnieść.

12) Kupiciel we Lwowie niezamieszkały jakoteż i zamieszkały we Lwowie ma na wypadek wydalenia się ze Lwowa przy podpisie protokołu licytacyjnego wymienić osobę tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała akt licytacji do wiadomości sądu przyjmująca, zamiast niego doręczoną być ma.

13) Gdyby na terminie do sprzedaży dóbr Szczurowice z przyległościami przeznaczonym, te dobra w cenie szacunkowej sprzedane nie zostały, w tym razie naznacza się do wniosku warunków sprzedaż ułatwiających, dzień 11. października 1860 z południa o 4tej godzinie, na którym się wszyscy wierzyciele hipoteczni tem pewniej zgłosić mają, bo w razie przeciwnym większości głosów tych, którzy się zgłoszą, doliczeni zostaną.

O tej rozpisanej sprzedaży wymienionych dóbr uwiadomają się strony i wszyscy wierzyciele hipoteczni, a mianowicie ci, których miejsce pobytu wiadome jest do rąk własnych, zaś wszyscy ci, którzyby po dniu 4go maja 1858, na którym wyciąg tabularny rozpisaniu tej sprzedaży za podstawę służący wystawionym został, prawo zastawu na dobrach sprzedać się mających uzyskali, albo którymby rezolucya sprzedaż oznajmująca z jakiego bądź powodu albo całkiem nie, albo nie dość wcześnie wręczoną została, przez kuratora tymże postanowionego p. adwokata dr. Rayskiego, którym p. adwokat dr. Mahl substytuował się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 18. czerwca 1860.

(1302)

Kundmachung.

(2)

Nr. 1941. Vom k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Złoczow wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Muc de praes. 7. März 1860 Z. 1127 zur Hereinbringung der demselben gegen Petro Pańkiewicz zuerkannten Restforderung pr. 103 fl. öst. W. sammt Gerichts- und Exekutionskosten die exekutive Veräußerung der dem Peter Pańkiewicz gehörigen $\frac{3}{4}$ Theile pr. 1197 □ Klasten der zu Woroniaki unter top. Zahl 1790 alt 1935 neu befindlichen, einen Bestandtheil der Rustikalgrundwirthschaft CN. 46 Subrep. 814 in Złoczow bildenden Ackerparzelle „Folwarki szlakowe“ genannt, bewilligt, und am 7. August, 28. August und 18. September 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts stattfinden werde. Die Beschreibung und die Licitationsbedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Złoczow, am 5. Juli 1860.

(1308) **Kundmachung.**

Nro. 25386. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Josef Hersch Mieses und zur Genugthuung der wider Herrn Raphael Grocholski und Fr. Konstanzia Szaszkievicz erstegten Summe 10.000 fl. R.M. f. N. G. in die zwangsweise Versteigerung der dem Herrn Raphael Grocholski und der Fr. Konstanzia Szaszkievicz als Miterben nach Ursula Grocholska zugehörigen $\frac{2}{6}$ Theile nachstehender Aktiverforderungen, und zwar:

1) Der Hauptb. 106. S. 313. n. 40. on. S. 338. n. 135. on. und S. 326. n. 145. und 146. on., dann Hauptb. 209. S. 100. n. 177. on. ob den Gütern Sokolów cum att. einverleibten Summe 5.500 flp.

2) Der Hauptb. 60. S. 232. n. 15. on. und obl. nov. 57. p. 294. n. 2. on. auf dem Gute Radlowice görne und auf der über Sokolów dom. th. 106. pag. 329. n. 68. & 69. on. einverleibten Summe 8640 flp. intabulirten Summe 150 holl. Duf. und

3) der Hauptb. 137. S. 48. n. 128. on. auf den Antheilen des Gutes Chorzelow mit Zugehör haftenden Summe 200 holl. Duf. unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

I. Zur Vornahme dieser Versteigerung wird ein einziger Termin des 27. September 1860 10 Uhr Vormittags mit dem Besatze bestimmt, daß, falls diese Summen bei diesem Termine nicht über oder um den Nominalpreis veräußert werden könnten, dieselben auch unter dem Nominalpreise und zwar um was immer für einen Preis werden veräußert werden.

II. Die besagten Summenantheile werden mit allen Interessen und sonstigen Nebengebühren veräußert.

III. Zum Ausrufpreise der zu veräußernden Summenantheile wird der Nennwerth derselben angenommen, und zwar:

ad 1) zum Ausrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 5.500 flp. der Betrag pr. 485 fl. 63 fr. öst. W.;

ad 2) zum Ausrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 150 holl. Duf., der Betrag 50 holl. Duf.; und

ad 3) zum Ausrufpreise der $\frac{2}{6}$ Theile der Summe 200 holl. Duf., der Betrag 66 $\frac{2}{3}$ holl. Duf. angenommen.

IV. Jeder Kauflustige ist verbunden als Badium den 10ten Theil des Ausrufpreises der zu verkaufenden Summen im baren Gelde oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt oder in Staatspapieren sammt Kupons nach dem letzten Kurse zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Badium des Meistbiethers zurückbehalten, den übrigen Mitlizitanten aber sogleich nach vollzogener Lizitation zurückgestellt wird.

V. Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die zur Gerichtswissenschaft genommene Lizitation den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Badiums bar zu erlegen.

VI. Sobald der Ersteher der vorstehenden Bedingung nachgekommen ist, wird ihm das Eigenthumdekret der erstandenen Summenantheile sammt Zinsen und Kosten ausgefolgt, der Käufer als Eigenthümer dieser Summenantheile auf seine Kosten intabulirt, alle Lasten aus dem Passivstande derselben gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

VII. Sofern der Ersteher den Versteigerungsbedingungen nicht genau nachkommen sollte, wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitation der besagten Summenantheile ausgeschrieben und in einem einzigen Termine vorgenommen werden.

VIII. Den Kauflustigen steht es frei, sich über die Natur der zu veräußernden Summen sowohl in der Landtafel als auch in der Registratur die Ueberzeugung zu verschaffen.

Hievon werden die Partheien und zwar die liegenden Erbmassen des Herrn Raphael Grocholski und der Fr. Konstanzia Szaszkievicz, so wie deren bereits ausgewiesene, außer den österreichischen Staaten wohnhafte vermeintliche Erben, als: Fil. Salomea Grocholska und die Herren Medard Philipp zw. N., Konstanzia und Faustine Eusebia zw. N., Josephine Severine zw. N., Ezechiel Osias zw. N., Leonhard Johann zw. N. Szaszkievicz, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Czajkowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Gnoiński bestellten Kurator, dann die Hypothekargläubiger, u. s. die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt, als: Marianna de Trebkie Dębicka, Joseph Miarkowski, Katharina Belz, dann alle jene, denen der gegenwärtige Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 23. August 1859 dingliche Rechte auf die zu veräußernden Summen erworben haben oder erwerben würden, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Tustanowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Madejski bestellten Kurator und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1319) **Edikt.**

Nro. 329. Vom Kimpolunger k. k. Bezirksamte als Gericht wird kundgemacht, daß zur Einbringung der durch Michael Chęciński erstegten Summe von 185 fl. 43 fr. R.M. oder 195 fl. öst. W. sammt den vom 18. September 1856 zu berechnenden 4% Zinsen, dann der Gerichtskosten von 4 fl. 15 fr. R.M., oder 4 fl. 46 fr. öst. W., die früheren Exekuzionskosten von 1 fl. 42 fr. R.M. oder 1 fl. 78 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. und 4 fl. 18 fr. öst. W., endlich der gegenwärtigen Exeku-

zionskosten von 6 fl. 5 fr. öst. W. die öffentliche Veräußerung der den Solidarschuldnern Anton und Rosalia Göge gehörigen, in Wama sub CN. 78 gelegenen Realität im Schätzungswerthe von 230 fl. öst. Währ. bewilligt und diese Lizitation in der Kimpolunger Bezirksamtskanzlei in drei Terminen: am 13. August 1860, am 12. September 1860 und 12. Oktober 1860, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur offenstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Kimpolung, am 23. Juni 1860.

(1320)

Edikt.

(1)

Nro. 420. Vom Kimpolunger k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der durch Herrn Johann Weissenbach wider Nikolai Niegura erstegten Summe von 40 fl. R.M. oder 42 fl. öst. W., dann der früheren Exekuzionskosten pr. 1 fl. 46 fr. R.M. oder 1 fl. 86 fr. öst. W., 2 fl. 60 fr. öst. W. und der gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 4 fl. 10 fl. öst. W. die öffentliche Versteigerung der dem Nikolai Niegura gehörigen, in Watra Moldowitza sub CNro. 34 gelegenen Bauernwirtschaft im Schätzungswerthe von 279 fl. öst. W. bewilligt und diese Versteigerung in der Kimpolunger Bezirksamtskanzlei in drei Terminen, und zwar: am 13. August 1860, 12. September 1860 und 12. Oktober 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur Jedermann zur Einsicht offenstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Kimpolung, am 22. Juni 1860.

(1323)

Lizitations-Kundmachung.

(1)

Nr. 4451. Zur Verpachtung nachstehender Kolomeaer städtischer Gefälle auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 wird in der Kommunal-Kanzlei eine öffentliche Lizitation, und zwar: für das Maß- und Waggefäll am 2. August, und für die Einhebung des Gemeindeguschlags von der Biereinfuhr am 3. August 1860 abgehalten werden.

Der Fiskalpreis des Maß- und Waggefälls beträgt 130 fl. öst. Währ. und jenes des Gemeindeguschlags von der Biereinfuhr 1009 fl. öst. Währ.

Jeder Lizitationslustige hat 10% des obigen Fiskalpreises vor Beginn der Lizitation als Badium zu erlegen. Im Zuge der mündlichen Lizitation werden auch schriftliche Offerte angenommen, diese müssen aber mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und mit Badium belegt sein.

Nähere Bedingungen werden bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Bezirksamte Kolomea, am 7. Juli 1860.

(1314)

Edikt.

(1)

Nr. 24541. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, angeblich aus dem Nachlasse nach Herrn Franz Julian zw. N. Smarzewski in Verlust gerathenen Pfandbriefe der galiz. ständ. Kreditanstalt, als:

Ser. III. Nr. 8622, 8623, 8624 und 8625 à 1000 fl. R.M., jeder ddto. 1. Juli 1853 sammt Talons und 9 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte aber am 30. Juni 1863 fällig wird, Ser. III. Nr. 8822 und 8835 à 1000 fl. R.M., jeder ddto. 1. Jänner 1854 sammt Talons und 10 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1863 fällig wird — und Ser. III. Nr. 9157 à 1000 fl. R.M. ddto. 1. Jänner 1856 mit Talons und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 fällig wird, — aufgefordert, diese Pfandbriefe sammt Kupons und Talons um so sicherer vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widerigens die Pfandbriefe Nr. 8622, 8623, 8624, 8625, 8822 u. 8835 und die zu denselben gehörigen Talons alsdann für unwirksam werden erklärt werden, wenn diese Urkunden binnen 3 Jahren von dem Tage, an welchem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsen-Kupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Pfandbriefe mittlerweile verlost oder aufgekündigt sein würden, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen von dem Zeitpunkte als diese Pfandbriefe zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet nicht beigebracht werden sollten, daß ferner die von diesen Pfandbriefen bereits fälligen oder vor Ausfertigung des Ediktes fällig werdenden Kupons alsdann werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes nicht beigebracht werden sollten, daß weiters die nach Ausfertigung dieses Ediktes noch fällig werdenden Kupons dann für unwirksam werden erklärt werden, wenn dieselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Fälligkeit eines jeden Kupons gerechnet, nicht beigebracht werden sollten, daß endlich der bereits im Dezember 1858 verlost, im Juni 1859 zur Zahlung fällige Pfandbrief ddto. 1. Jänner 1856 Ser. III. über 1000 fl. R.M. sammt Talon und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 zahlbar ist, dann sammt Talon und allen Kupons werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieser Pfandbrief sammt Kupons und Talons binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes nicht beigebracht werden sollte.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 27. Juni 1860.

(1291) Kundmachung. (2)

Nr. 4870. Man hat sich bestimmt gefunden, die Lage, an welchen für die Dauer der heurigen Sommerperiode bei der Mailpost zwischen Lemberg und Czernowitz über Tarnopol eine zweite vierstägige Aerial-Kalesche auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol nach der h. ä. Verlautbarung vom 12. Juni 1860 Z. 4632 verkehrt, zu verlegen und festzusetzen, daß die zweite vierstägige Kalesche aus Lemberg vom 8. Juli angefangen Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag aus Tarnopol, vom 9. Juli angefangen Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag abzugehen hat.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 30. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 4870. Podpisana Dyrekcya uznała za potrzebne, dnie wysyłania, zaprowadzonej na czas tegorocznej pory letniej między Lwowem a Czerniowcami przez Tarnopol powiększonej jazdy malepocztowej, do której podług tutejszego obwieszczenia z dnia 12go czerwca r. b. do l. 4632 wydanego, na przestrzeń między Lwowem a Tarnopolem drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach dodawany bywa, w ten sposób zmienić, że ten drugi wóz pocztowy o czterech siedzeniach ze Lwowa, zaczawszy od dnia 8. lipca r. b. w niedziele, poniedziałek, środe i piątek, zaś z Tarnopola od dnia 9. b. m. w poniedziałek, środe, piątek i sobotę wyprawiany będzie.

Od c. k. Dyrekcji poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 30. czerwca 1860.

(1288) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nr. 674 Praes. Beim Lemberger k. k. Landesgerichte sind zwei sistemisirte Landesgerichts-Rathstellen, die eine mit dem sistemmäßigen Jahresgehälte von 1680 fl., die andere von 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die sistemmäßigen höheren Gehaltsstufen, erlediget; doch werden, im Falle da Platz greifender Aufsteigung in die höhere Gehaltsstufe, nur zwei derlei Stellen mit dem Gehälte jährlicher 1470 fl. öst. Währ. und mit der Aufsteigung in die höheren sistemmäßigen Gehaltsstufen besetzt werden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre nach den in den §§. 16, 19 und 22 des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853 Nr. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsauftrages in die Wiener Zeitung beim Präsidium des Lemberger k. k. Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1860.

(1311) G d i f t. (2)

Nr. 3530. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird der unbekannt Ort sich aufhaltenden Fr. Cajetana Zerzegiewicz, Gläubigerin der Simon Zerzegiewicz'schen Konkursmasse hiemit bekannt gemacht, daß derselben behufs Verständigung von der unterm Heutigen angeordneten und vom 17. August 1860 und den darauf folgenden Tagen vorzunehmenden gerichtlichen Abschätzung der zur besagten Masse gehörigen Gutshälfte von Obertyn sammt Zugehör der Herr Advokat Dr. Dwernicki mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz zum Kurator bestellt wurde.

Stanislawów, am 20. Juni 1860.

(1295) Kundmachung. (2)

Nr. 22630. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, es sei Fr. Johanna Ruszczyk in Babiniec am 7. Dezember 1858 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung vom 24. Mai 1858 gestorben, in welcher sie ihre Rechte Fr. Johanna Wychowska mit einem Legate von 6000 fl. R.M. in galizischen Pfandbriefen bedachte.

Da übrigens die genannte Fr. Johanna Wychowska als einzige gesetzliche Erbin zu dem Nachlasse nach Fr. Johanna Ruszczyk konkurirt und ihr Aufenthalt dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angefügten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, widrigens die Erbschaft, wenn sie während dieser Zeit weder selbst erscheinen, noch einen Bevollmächtigten bestellen sollte, in ihrem Namen von dem Kurator Advokaten Dr. Smiałowski abgetreten, die Abhandlung gepflogen und der ihr gebührende reine Nachlaß bis zum Beweise ihres Todes oder ihrer erfolgten Todeserklärung für sie bei Gericht aufbewahrt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1305) Ankündigung. (2)

Nr. 4073. Von Seite des Drohobyczer k. k. Bezirksamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Drohobycz für die Zeitperiode vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1862, als:

- der städtischen Niereinfuhr mit der Kommunalaufgabe pr. 2 fl. 10 kr. öst. W. von einem Faß Bier und mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtbillsings pr. 3843 fl. öst. W., dann
 - des städtischen Bräuhauses mit dem Fiskalpreise des jährlichen Pachtbillsings pr. 1050 fl. öst. W.
- eine Lizitation am 31. Juli, 7. und 14. August 1860 um 9 Uhr Vormittags in der Drohobyczer Stadtgemeindeamtskanzlei abgehalten werden wird.

Das Badium beträgt: ad a) 384 fl. 30 kr. österr. Währ. und ad b) 105 fl. österr. Währ.

Die Kauzion besteht in einem dem halbjährigen Pachtbillsing gleichkommenden Betrage, und bei der Bräuhauspachtung überdieß im Betrage von 840 fl. öst. W. für die Nichtbeschädigung der Requisiten, welche vor der Uebergabe des Pachtobjektes entweder baar erlegt oder in Staatsobligationen, in galizischen Pfandbriefen oder fidejussorisch geleistet werden kann.

Fidejussorische Kauzionen müssen jedoch vor der Uebergabe des Pachtobjektes geprüft und von der hohen k. k. Staathalterei als annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt, vom Differenten gefertigt, der Betrag des Anbothes mit Buchstaben ausgedrückt, und die Offerte mit dem Badium belegt sein, wie auch die ausdrückliche Erklärung, sich allen Lizitationsbedingungen unterziehen zu wollen, enthalten.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitation bekannt gegeben, können aber auch früher bei dem Drohobyczer Stadtgemeindevorstande eingesehen werden.

K. K. Bezirksamt.

Drohobycz, am 28. Juni 1860.

Uw wiadomienie.

Nr. 4073. C. k. Urząd powiatowy w Drohobyczu podaje niniejszem do wiadomości, iż następujące przychody miasta Drohobycza na czas od 1. listopada 1860 aż do ostatniego października 1862, jako to:

- miejskiego dowozu piwa z gminnym nakładem po 2 zł. 10 kr. wal. austr. od jednej beczki a z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 3843 zł. wal. austr.; tudzież
- miejskiego browaru z ceną fiskalną rocznego czynszu dzierzawy w kwocie 1050 zł. wal. austr.

przez publiczną licytację w kancelaryi urzędu gminy miejskiej Drohobyckiej na dniu 31. lipca, 7. i 14. sierpnia 1860 o godzinie 9tej przed południem odprawiać się mającą, wydzierzawione będą.

Wadyum wynosi: co do a) 384 zł. 30 c. wal. austr., zaś co do b) 105 zł. wal. austr.

Kaucya ma być odpowiednią ilości półrocznego czynszu dzierzawnego, a u dzierzawcy browaru nadto jeszcze w ilości 840 zł. wal. austr. za nieuszkodzenie rekwizytów, którato kaucya przed oddaniem przedmiotu dzierzawy albo w gotowiznie, albo w obligacjach krajowych, w listach zastawnych galicyjskich, albo też fidejuszorycznie złożona być może.

Kaucye fidejuszoryczne muszą jeduakże przed oddaniem przedmiotu dzierzawy być sprawdzone i od wys. c. k. Namiestnictwa za dostateczne uznane.

Offerty pisemne powinny być opieczetowane, przez oferenta podpisane, ilość oferowana literami oznaczona, a do oferty należy dołączyć wadyum, w której także oświadczenie wyrazić potrzeba, że się oferent wszelkim warunkom licytacji poddaje.

Reszta warunków będzie przed licytacją ogłoszoną, ale też można o nich i przed licytacją jeszcze w Urzędzie gminnym Drohobyckim wiadomość powziąć.

C. k. Urząd powiatowy.

Drohobycz, dnia 28. czerwca 1860.

(1289) Kundmachung. (2)

Nr. 27887. Zur Stcherstellung mehrerer Neuherstellungen auf der im Bau begriffenen Delatynner Straße im Nadwornaer Straßenaubezirke, Dornaer Wegmeisterschaft, wird hiemit die öffentliche Offerts-Verhandlung ausgeschrieben.

Die Herstellungen bestehen im Nachstehenden:

Neubau des Kanals Nr. $\frac{17}{10}$	909 fl. 97½ kr. öst. Währ.
" " " " Nr. $\frac{15}{12}$	256 fl. 94 kr. "
" " " " Nr. $\frac{14}{12}$	2735 fl. 92 kr. "

Unternehmungslustige werden hiernach eingeladen, ihre mit 10% Badien belegten Offerten längstens bis 20. Juli 1860 bei der Stanislawauer Kreisbehörde einzubringen.

Der Bau aller genannten Objekte muß mit Ende September 1860 vollendet sein.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Bedingungen können bei der Stanislawauer k. k. Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 30. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 27887. Dla zabezpieczenia kilku nowych budowli na budującym się teraz gościńcu Delatynskim w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców w urzędzie drogowym w Dornie rozpisuje się niniejszem licytację publiczną za pomocą ofert.

Potrzebne są następujące budowle nowe:

Kanal Nr. $\frac{17}{10}$	909 zł. 97½ c. wal. austr.
" Nr. $\frac{15}{12}$	256 zł. 94 c. "
" Nr. $\frac{14}{12}$	2735 zł. 92 c. "

Mających chęć licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 20. lipca 1860 stanislawowskiej władzy obwodowej.

Budowla wszystkich tych kanałów musi być ukończona po koniec września 1860.

Inne warunki tak ogólne jak i specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem Namiestnictwa z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzyć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub też w Nadworniańskim powiecie budowlu gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 30. czerwca 1860.

(1290) **G d i f t.** (2)

Nro. 3134. Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte in Przemyśl wird dem Hersch Parnes mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Feitel wegen Zahlung von 295 fl. 10 fr. RM. f. N. G. unterm 14. Mai 1860 Z. 3134 eine Klage h. g. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrt auf den 27ten Juni 1860 Vormittags um 9 Uhr festgesetzt und das f. f. Bezirksamt als Gericht in Brzezany um die Zahlungsveranlassung der verbeschiedenen Klage an denselben ersucht wurde.

Da jedoch unterm 29. Mai 1860 Z. 1753 das ebengedachte f. f. Bezirksamt mit der rückgemittelten für Hersch Parnes verbeschiedenen Klage eröffnet hat, daß dessen Aufenthaltsort im kortigen Bezirke nicht ausgeforscht werden konnte, und Josef Feitel, dessen richtiger Aufenthaltsort nicht anzugehend vermögend, um Erstreckung der heutigen Tagfahrt angefordert hat, so hat das städt. deleg. Bezirksgericht die heutige Tagfahrt auf den 22. August 1860 um 9 Uhr Vormittags erstreckt und zur Vertretung des Hersch Parnes auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Frenkel mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Dworski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Przemyśl, den 27. Juni 1860.

(1316) **G d i f t.** (2)

Nro. 2506. Vom f. f. Bezirksamte zu Sadagura als Gerichte wird dem Franz Hawelka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe der Sadagurer Armenfond wider denselben wegen Zahlung von 105 fl. österr. Währ. unterm 14. Juni 1860 Zahl 2506 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 6. September 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Franz Hawelka unbekannt ist, so hat dieses f. f. Gerichte zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insaßen Alter Gottlieb als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechts-

mittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Sadagura, am 17. Juni 1860.

(1315) **G d i f t.** (2)

Nro. 1430. Vom Suczawaer f. f. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur exekutiven Einbringung der, der Anna Hotzmann aus dem obrigkeitlichen Vergleich ddo. 22. Mai 1855 Zahl 589 herrührenden Forderung pr. 44 fl. 43 fr. RM., der Exekutionskosten pr. 1 fl. RM. und sonstigen Nebengebühren, die exekutive lizitative Veräußerung des dem geklagten Dumitru Holotiuak in St. Illie sub CN. 128 gelegenen Hauses sammt 4 Prachtigen Garten bewilliget und dieselbe h. g. an den Terminen des 21. August 1860 und des 13. September 1860 jedesmal Vormittags 10 Uhr unter den in der h. g. Registratur zur Einsicht offen stehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Vom f. f. Bezirksamte als Gericht.

Suczawa, am 30. April 1860.

(1321) **G d i f t.** (1)

Nr. 2163. Vom f. f. Radautzer Bezirksamte als Gericht wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Susanna Wilke mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Chaim Reichenberg gegen die Erben nach Jacob Wilke, namentlich: Johann, Josef, Ferdinand, Ludwika, Barbara, Susanna, Anastasia, Aloisia, Leopoldine und Jacob Wilke wegen Zahlung des Betrages von 126 fl. 20 fr. RM. eine Klage sub praes. 24. Jänner 1859 Z. 282 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung, beziehungsweise zur Erstattung der Miteinrede die Tagfahrt des 5. September 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser Mitbelangten unbekannt ist, so hat dieses f. f. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Valentin Resch als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Radautz, am 16. Juni 1860.

(1312) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 20831. Zu besetzen im Lemberger Finanz-Verwaltungs-Gebiethe eine Salzverschleiß-Magazinsamts-Assistentenstelle in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W., dem systemmäßigen Brennholz- und Salz-Deputate.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Kenntnisse im Kanzlei- und Rechnungsfache, dann der Sprachkenntnisse, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 4 Wochen bei der f. f. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, den 22. Juni 1860.

Anzeige-Blatt.

(1296) **Kundmachung.**

Nr. 3157. Für die neu zu eröffnende Betriebsstrecke Przeworsk-Przemyśl werden im Jahre 1860, und zwar in den Stationen:

Przeworsk	1000 Klafter,
Jaroslaw	500 "
Radymno	600 "
Przemyśl	1000 "

n. ö. Maß 36" langes Kiefern-, Fichten-, Tannen- oder Buchenholz erforderlich.

Das Brennholz muß vollkommen trocken und gesund, und von außer der Saftzeit geschlagenen Stämmen, grobscheiterig erzeugt sein.

Die Aufstellung desselben hat in 20 Klafter langen Reihen, zwischen zwei Kreuzstößen und mit einem Aufmaß von 6 (Sechs) Zoll über eine jede Klafter in vollkommen dichter Schichtung zu geschehen.

Die Ablieferung hat im Monate Oktober l. J. zu beginnen, und muß derart effectuirt werden, daß mit Ersten November die erste Hälfte und der Rest mit Ersten Dezember l. J. auf jeden dieser Stationsplätze übernommen werden könne.

Eine Erstreckung der Lieferungsstermine findet nicht Statt.

Lieferungslustige werden eingeladen, ihr Offert mit der Aufschrift: „Anboth für die Lieferung von Brennholz“ mit einem Badium von 5% beschwert, an die Centralleitung der f. f. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn (in Wien, am Hof, Kredit-Anstalt) bis längstens 10ten August l. J. einzusenden.

Wien, am 4. Juli 1860.

K. K. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

Doniesienia prywatne.

(3) **Obwieszczenie.**

Nr. 3157. Dla części kolei żelaznej nowo od Przeworska do Przemyśla otworzyć się mającej, potrzeba na rok 1860, a mianowicie dla stacyi:

w Przeworsku	1000 sągów,
w Jarosławiu	500 "
w Radymnie	600 "
w Przemyśle	1000 "

nizszo - austriackich 36-calowego drzewa opałowego sosnowego, świrkowego, jodłowego lub bukowego.

Drzewo to opałowe ma być zupełnie suche, zdrowe i lupane w grube polana z konarów po zejściu soków zrębanych.

Ustawić się ma w stacy 20 sążni długości pomiędzy dwoma stosami poprzecznymi i z nadmiarą 6 cali na każdy sąg jak najgęściej ułożyć.

W miesiącu październiku r. b. należy odstawić rozpocząć i w ten sposób uskutecznić, żeby na każdej stacy połowa drzewa z dniem 1. listopada, a reszta z dniem 1. grudnia r. b. odebrana być mogła.

Przedłużenie terminu liwerunku dozwolonem nie będzie.

Mających chęć odstawienia zaprasza się by oferty swoje pod napisem: „Anboth für die Lieferung von Brennholz“ zaopatrzone w pięć-procentowe wadium, wprost do Dyrekcyi centralnej c. k. uprzyw. kolei galic. Karola Ludwika w Wiedniu (am Hof, Credit-Anstalt) najdalej do 10. sierpnia r. b. nadeszła.

Wiedeń, dnia 4. lipca 1860.

C. k. uprzyw. kolej galic. Karola Ludwika,